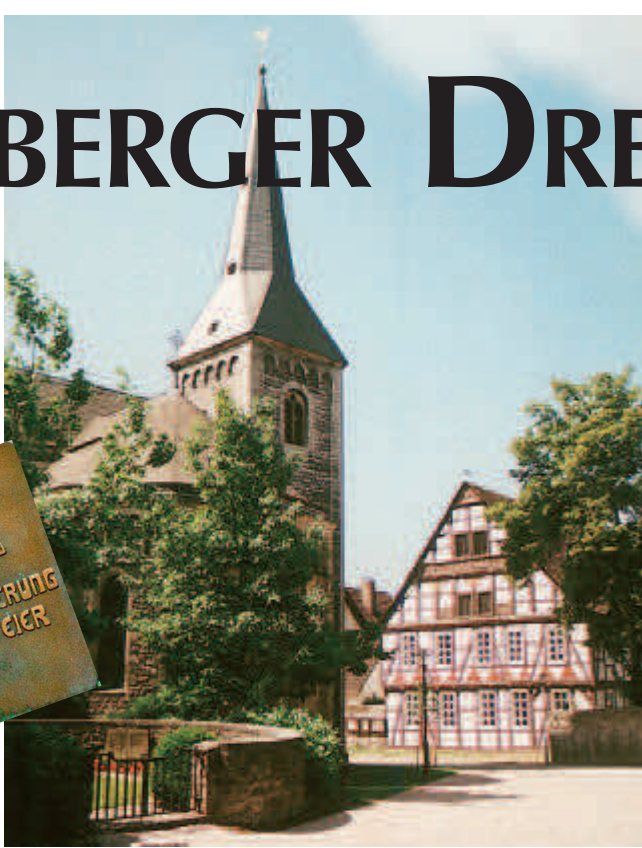


OTTBERGER DREHSCHIEBE

Jahrgang 06/2017
31. Ausgabe

*Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.*



AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

der neue Maibaum steht an seiner altbewährten Stelle - ein sicheres Zeichen dafür, dass das Frühjahr vorbei ist und der Sommer vor der Tür steht. Rechtzeitig zur Sommer- und Ferienzeit halten Sie die neue und brandaktuelle Ausgabe der „Drehscheibe“ in Ihren Händen. Viel Vergnügen beim Stöbern in Vergangenen und Neuem.

In der ersten Jahreshälfte hat die Ottberger Dorfgemeinschaft schon allerhand erlebt. Ein kurzer Rückblick auf einige interessante Ereignisse ist an dieser Stelle sicher erlaubt. Bei den Jahreshauptversammlungen der Vereine konnten alle neu zu vergebenden Ämter kompetent besetzt und die Jahresziele vorgestellt werden. Damit ist die Vereinsgemeinschaft für die laufende Periode gut gerüstet.

In der Jahreshauptversammlung der Kulturgemeinschaft wurde Bernhard Scheideler als bisheriger „Chefredakteur“ unserer Drehscheibe in den wohlverdienten (Vor-)Ruhestand entlassen. Bernhard hat die Entstehungsgeschichte unserer Ortszeitung entscheidend mitgeprägt. Nach seiner langjährigen Tätigkeit hat das Amt der inhaltlichen Koordination Iris Spieker-Siebrecht übernommen. Die technische Aufbereitung der Zeitung ist in die bewährten Hände von Ralph Scheideler übergegangen.

Die Versammlung dankte Bernhard Scheideler für seinen unermüdlichen Einsatz. Er wird aber weiterhin im bisherigen Redaktionsteam tätig bleiben und Artikel für zukünftige Ausgaben beisteuern.



Gratulation für langjährige Arbeit während der JHV der Kulturgemeinschaft.

Am 11. Februar konnten wir in der Pfarrkirche Hl. Kreuz Ottbergen die bekannten Schwarzmeerkosaken unter der Leitung von Peter Orloff begrüßen. In der gut gefüllten Kirche präsentierte sich der Chor in sehr stimmungsgewaltiger Form. Diese Veranstaltung hat wieder viele auswärtige Gäste angezogen. In der Umgebung werden unsere Veranstaltungen inzwischen nachhaltig wahrgenommen.

Bei der diesjährigen Karnevalsveranstaltung hat der CVO alle Register gezogen. Die närrischen Gäste waren bis spät in die Nacht hinein in bester Stimmung und werden die 5. Ottberger Jahreszeit in guter Erinnerung behalten.

Das nahende Frühjahr konnte mit dem traditionellen Frühlingserwachen im KuStall begrüßt werden. Wie in den Vorjahren nahmen viele Gäste die Angebote der zahlreichen Aussteller und auch das Kuchenbuffet der kfd begeistert an. Dem Marktmeister und allen Helfern gilt unser Dank.

Am 6. April hat Frieda Braun als Vertreterin der sauerländischen Lebensart wieder die Lachmuskeln der Zuschauer stark strapaziert. In der Kabarettveranstaltung „Sammelfieber“ hat sicher der eine oder andere gute Zuhörer eigene Wesenszüge oder die seines Nachbarn wiedererkannt.



Sie weiß Bescheid – und sagt das auch: Frieda Braun

Am letzten Aprilabend hat die schon vom letzten Jahr bekannte Rockband „Rockingham“ mit starken Rhythmen aus vergangenen Zeiten den Wonnemonat „Mai“ begrüßt. In alter Tradition wurde vorher von der Feuerwehr und der Kulturgemeinschaft der Maibaum errichtet. Der Spielmannszug Ottbergen spielte dazu – vom nahenden Mai inspiriert – frisch auf.



Neuer Maibaum

Der Maibaum erstrahlt in einem neuen Erscheinungsbild. Nachdem der alte Stamm wieder einmal aufgrund starker Risse ausgedient hatte, wird der Kranz zukünftig von einem stabilen Metallrohr getragen.

Eine Neuerung konnte beim Bieranstich unter dem Maibaum schon einmal vorgestellt und anschließend verkostet werden. Es wurde ein Fass „Rheder“-Freibier von Hubertus Schrick souverän angeschlagen. Nachdem die Brauerei „Meierhof“ den Verkauf im bisherigen „Brauerei-Gebäude“ eingestellt hat, wurde der bestehende Bierliefervertrag aufgehoben. Ein neuer Belieferungsvertrag mit der Schlossbrauerei Rheder konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen werden.

Ansonsten sieht man unseren Ort derzeit in der Vorbereitung auf das große Jubiläumsschützenfest – 450 Jahre HSV. Wir gratulieren dazu den diesjährigen Majestäten ganz herzlich und wünschen ein unvergessliches Fest:

Karl Drüke als König und sein Frau Martina als Königin mit ihrem Hofstaat Klaus und Diana Höke, sowie Eduard und Anna Reimer.

Jakob Schlüter als Kronprinz und Mariella Oebbeke als Kronprinzessin mit ihrem Hofstaat Kai Schaefer mit Lena Göllner und Marvin Hagemann mit Jessica Bobbert.

Cedrik Müller und Chiara Reimer als Kinderkönig und Kinderkönigin werden begleitet von Erik Schmitz, Philipp Dickmann, Nevio Brenke, Isabell Humann, Lucy Schneider und Michelle Dickmann.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine schöne und warme Sommerzeit.

Ihr Arnd Mathias

In eigener Sache:

Mit der nunmehr 31. Auflage hat unsere DREHSCHIEBE ein beachtliches Alter erreicht. Dies ist zu einem wesentlichen Teil dem unermüdlichen Einsatz von Bernhard Scheideler zu verdanken. Viele andere, mit großem Enthusiasmus hervorbrachte Dorfzeitungen, erleben ihr fünftes Jahr nicht.

Zukünftig werden Sie verschiedene Themenseiten in Ihrer Drehscheibe finden. So werden Jugendliche und Kinder jeweils eine eigene Seite kreieren. Auch die Ottberger Vereine haben die Möglichkeit, sich darzustellen. Mit dem Beitrag „Lieblingsplätze“ möchten wir Sie einladen, mitzumachen – ebenso wie bei den „Ottberger Spezialitäten“.

Außerdem präsentiert sich die Homepage der Kulturgemeinschaft in einem neuen, zeitgemäßen Design. Seien Sie neugierig und schauen sie einfach mal rein.

DER HEIMATSCHUTZVEREIN OTTBERGEN VON 1567 E.V.

450 JAHRE – EINE LANGE ZEIT

von Ludwig Schaefers

Entstehungsgeschichte:

450 Jahre, so lange existiert der Heimatschutzverein Ottbergen von 1567 e.V. bereits.

Historische Quellen gibt es nur wenige. Die gerade mal zwei Bücher für die Jahre vor 1978 sind in Sütterlin geschrieben. Schützenvereine sind vom Ursprung her soziale Notgemeinschaften, die im Mittelalter beauftragt wurden, Haus und Hof in Kriegszeiten sowie bei Seuchengefahren zu



schützen und vor brandschatzenden Banden und Räubern zu verteidigen. Diesen sozialen Charakter haben alle Schützenvereine bis heute in ihren Satzungen verankert. Im 16. Jahrhundert, im Jahrhundert der Reformation mit ihren schweren Glaubenskämpfen, riefen der Paderborner Bischof Rembert von Kersenbrock als Lehnsherr des Paderborner Landes im Jahre 1567 und der Abt von Corvey, Reiner von Buchholtz, dazu auf, an Stelle von Bürgerwehren Schützenbruderschaften zu gründen. Zu dieser Zeit war die Abtei Corvey trotz großen Besitzes ein vergleichsweise kleines Territorium. Es bestand aus der Stadt Höxter und 16 weiteren Dörfern. Hierzu gehörte auch Ottbergen. In der Chronik der Stadt Höxter von 1673 berichtet der Archivar, dass die Ortschaften der Stadt Höxter darunter auch Ottbergen in Parade aufgestellt wurden, um die Begleitung der großen Vitus-Prozession durchzuführen. Im Laufe der Zeit verloren auch die Schützenbruderschaften ihre Bedeutung. Man änderte die Statuten und in Ottbergen entstand der „Schützenverein“. Das Wort „Schützenbruder“ hat sich jedoch bis auf den heutigen Tag erhalten, wie auch so manche Sitten und Gebräuche aus alter Zeit überliefert wurden.

Als der Vorsitzende Josef Bals nach dem zweiten Weltkrieg aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, nahm das Schützenwesen in Ottbergen einen neuen Anfang. Am 05.12.1948 fand laut Protokoll die erste Nachkriegsversammlung mit 50 Mitgliedern in der Gastwirtschaft Darley (heute Knepper) statt. Das erste Schützenfest (Heimatfest) wurde in der Versammlung am 10.12.1950 für Anfang Juli 1951 von 82 anwesenden Mitgliedern beschlossen. Das Königsschießen fand für dieses Fest 1951, ebenso wie zu den Schützenfesten der Jahre 1955 und 1959, unter dem Bruchberg auf einer provisorischen Schießanlage statt. Auf Wunsch einiger Mitglieder wurde der Bau eines neuen Schießstandes im Tensgrund beschlossen. So entstand der erste Nachkriegsschießstand für Kleinkaliber 6 mm mit zwei Schießbahnen. Die feierliche Einweihung erfolgte anlässlich des Königsschießens am

03.06.1963. Bis zum heutigen Tag sind immer wieder Erweiterungen, Renovierungen und Verbesserungen am Schießstand durchgeführt worden.

Wissenswertes über den Heimatschutzverein Ottbergen:

- Der Heimatschutzverein besteht nachweislich seit 1567, also 450 Jahre
- Zur Zeit sind rund 350 Schützenschwestern und Schützenbrüder Mitglied
- Gebildet wird der Heimatschutzverein aus den Gruppen und Abteilungen Vorstand, Offizierskorps, der 1., 2., 3., 4. Kompanie, der Fahnenabordnung und den Schießgruppen.

Was ist uns wichtig? Worum geht es im Verein?

- Die Pflege der Tradition, des Brauchtums und der zwischenmenschlichen Beziehungen unter allen Ottberger Bürgern
- Gegenseitige Unterstützung zum Wohle aller
- Glaube an Grundwerte und Kameradschaft

Unser Vereinsleben

- Schützenfest in Ottbergen alle 2 Jahre
- Schießgruppen
- Beteiligung an Prozessionen
- Besuche von Schützenfesten befreundeter Vereine
- Ausrichtung des jährlichen Osterfeuers
- Mitgliedschaft in der Kulturgemeinschaft

Jubiläumsschützenfest vom 01. – 03. Juli 2017 im Festzelt

Eine organisatorische Herausforderung ist das 450-jährige Jubiläumfest, das am ersten Juli Wochenende stattfindet. Hierzu ist eigens eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die den Vorstand unterstützt. Pünktlich zum 450-jährigen Jubiläum wird es eine Erinnerungsnadel und eine Festzeitschrift geben.



Die Jubiläumsmajestäten:

Karl und Martina Drüke, sowie Jakob Schlüter mit Mariella Oebbeke

OTTBERGER SPEZIALITÄTEN

von Hiltrud Scheideler

Wohl jede Familie hat einen speziellen Kuchen oder eine bestimmte Sorte Plätzchen, ein Sonntagsgericht oder eine „Einfach-Lecker-Lösung“, die alle Familienmitglieder lieben. Oftmals sind diese speziellen Rezepte nur in dieser Familie zu finden, und manchmal haben sie auch eine eigene Geschichte. An dieser Stelle möchten wir sie vorstellen, und gern nehmen wir weitere Anregungen entgegen.



„Prinz-Karl-Torte“ - Der Clou meiner Kindheit

„Diese Torte hat meine Stiefmutter mit in die Ehe gebracht, als mein Vater sie 1955 heiratete. Sie stammte aus einer Bäckerei, und die Torte war eine ganz besondere Leckerei, die es nicht oft gab, eigentlich nur einmal im Jahr, zum Annentag. Das blieb auch so, als wir schon erwachsen und aus dem Haus waren und Annentag dann zu Besuch kamen.“

Ganz wichtig: nur der echte Gala bringt den richtigen Geschmack!“

Zutaten Böden:

125 g Butter
250 g Zucker
2 Eier
1 Esslöffel Wasser
1,5 Esslöffel Kakao

375 g Mehl
0,5 P. Backpulver
100 g gehobelte Mandeln

Aus diesen Zutaten insgesamt 4 dünne Böden bereiten und bei 180 Grad Umluft oder 200 Grad Ober-/Unterhitze ca. 15 – 20 Minuten backen.

Zutaten Creme:

1 Liter Milch
3 P. Schokoladenpudding Oetker Gala
175 g Zucker
375 g Butter

Den Pudding kochen, kalt stellen und mit Frischhaltefolie abdecken. Danach die Butter aufschlagen und esslöffelweise unter den kalten Pudding heben.

Den ersten Boden mit einer herben Marmelade und die restlichen Böden mit der Schokoladencreme bestreichen. Gut gekühlt schmeckt diese Torte am besten.

DIE WERKSTÄTTEN AM GRÜNENBERG LADEN EIN ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

von Manfred Steuer

Am 3. September 2017 laden die Werkstätten Am Grünenberg (W.A.G.) von 11 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Den ersten Tag der offenen Tür gab es bereits 1983, seit Ende der 1990er Jahre findet er im dreijährigen Turnus statt.

Seit 1974 bieten die Werkstätten, damals noch in einer Fabrikhalle in Brakel-Siddessen, Menschen mit einer geistigen Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben. Am Anfang waren das 45 Beschäftigte, zwei Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung und ein Technischer Leiter.

Im Frühjahr 1983 zogen die Werkstätten, die zwischenzeitlich in Peckelsheim betrieben worden waren, in neu erstellte Räumlichkeiten in Ottbergen ein. Heute sind die W.A.G. der größte Arbeitgeber in Ottbergen. Hier arbeiten zur Zeit 347 Beschäftigte, dazu kommen 55 Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung, inzwischen zwei Technische Leiter und noch rund 20 weitere Mitarbeiter.

Die Beschäftigten arbeiten in 13 unterschiedlichen Abteilungen, je nach ihren Fähigkeiten. Dazu gehören unter anderem die Metallabteilung, die Gärtnerei oder die Holzabteilung. Nach den Zielen der Arbeit in den Werkstätten befragt, sagte Werkstattleiter Matthias Daniel: „Durch unsere Arbeit fördern wir soziale sowie berufliche Kompetenzen und bieten darüber hinaus gehende Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit der bei uns beschäftigten Menschen.“

Am Tag der offenen Tür präsentiert sich die W.A.G. allen interessierten Bürgern und auch Firmen, um die Vielfältigkeit ihres Angebotes in den unterschiedlichen Abteilungen und Arbeiten zu zeigen. Das reicht von der CNC-Bearbeitung in der Metallabteilung über das Sägegatter in der Holzabteilung bis zur BIO-Vollwert-Bäckerei und den Montage- und Verpackungsarbeiten.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Und wer Interesse hat, kann auch in Handarbeit gefertigte, kunsthandwerkliche Mitbringsel erwerben.

NEUES VOM BAHNHOF OTTBERGEN

Text und Bilder von Karin Hanewinkel-Hoppe

Mit Beginn des Frühlings gehen auch die Aktivitäten auf dem Bahnhof Ottbergen weiter. Bei der Jahresplanung der Bahnhofspaten am 17.02.2017 wurden neue Ideen gesammelt, die weiteren Aktivitäten besprochen und die für dieses Jahr geplanten Arbeiten abgestimmt. So wird ein weiterer Themenraum geplant: Betriebe und Unternehmen in Ottbergen sollen vorgestellt werden – einerseits für die Vergangenheit (was gab es alles mal in Ottbergen?) aber auch für die Gegenwart (was haben wir alles im Dorf?)

Wer dazu Ideen, Vorschläge oder sogar Unterlagen oder Fotos hat, kann uns bei dieser Aufgabe gut weiter helfen. Wenn ein aktueller Unternehmer/Betriebsinhaber an diesem Thema mitwirken möchte, ist er oder sie uns ebenfalls herzlich willkommen. Eine gute Möglichkeit, auch den eigenen Betrieb mal vorzustellen.

Weiter geht es auch mit dem Projekt „Erhalt des Stellwerkes Ost“.



Nachdem rechtzeitig vor dem Winter dank der Firma Mertens (Inhaber Christian Kollat) die Fenster neu verglast wurden, erfolgte kürzlich der Einbau neuer Türen. Dafür ein herzliches Dankeschön an den örtlichen Edelstahlbetrieb Klaus Hanewinkel für den fachgerechten Einbau der Türen und an den Bahnhofspaten Günter Temme für das Verputzen der Zargen.

Bei der diesjährigen Dorfreinigung aller Vereine am 8. April wurde auch das Umfeld des Stellwerkes gereinigt. Gemessen an der Menge des zusammengetragenen Mülls ein „voller Erfolg“ – auch wenn es traurig ist, dass so viel Müll im Rahmen einer Dorfreinigung von ehrenamtlichen Helfern beseitigt werden muss.

Im Ergebnis macht das Umfeld des Stellwerkes, zusammen

mit den von der Bahn beauftragten Rodungsarbeiten, nun wieder einen übersichtlichen und gepflegten Eindruck. Auch vom Ottberger Bahnhof ist nun ein direkter Blick auf das Stellwerk möglich. Das hat den Vorteil, dass Unbefugte auch aus einiger Entfernung gesehen werden und durch diesen Sichtkontakt nun ein besserer Schutz gegen Vandalismus gegeben ist.

Es wäre auch schön, wenn auch Spaziergänger, Hundebesitzer oder Wanderer auf dem Weg in Richtung Stellwerk ein aufmerksames Auge darauf werfen und bei allen Feststellungen sofort die Polizei oder uns Bahnhofspaten informieren. Die Kontaktadressen befinden sich auf der Vor- und Rückseite des Gebäudes neben den Infotafeln. Sachbeschädigung ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat, die von der Justiz bestraft wird und für den Verursacher sehr teuer werden kann. Auch dabei haften Eltern für ihre Kinder.

Die von unserem treuen Unterstützer Dirk Breker gestalteten und gefertigten Infotafeln an dem Gebäude weisen auf die Bedeutung des Stellwerkes und seine Erhaltungswürdigkeit als Industriedenkmal hin. Auch dies als weiterer Baustein zum Schutz gegen Beschädigungen. Für die sehr gelungenen Infotafeln ein herzliches Dankeschön an Dirk Breker, der einen Feiertag geopfert hat, um diese Tafeln für das Stellwerk zu fertigen.



Treue Helfer: Werner Specht, Herbert Hoppe und Günter Specht

Abschließend lade ich alle Interessierten gern wieder ein, an den Aktivitäten und Veranstaltungen der Bahnhofspaten teilzunehmen. An jedem letzten Sonntag des Monats ist unser Bahnhofscafé mit Dorferwicklungsmuseum und Dorfladen geöffnet. Für Gruppen wird auch gern zu anderen Themen eine Öffnung angeboten, sei es für eine Familienfeier, ein Klassentreffen oder einen Vortrag. Für Terminabsprachen steht Dietmar Barkhausen (Tel. 611) gern zur Verfügung.

AKTUELLES AUS DER DORFWERKSTATT

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Nachdem in der letzten Ausgabe der Drehscheibe die „Dorfwerkstatt“ und deren Projekte umfassend vorgestellt wurden, gibt es nun wieder einige Neuigkeiten. Nicht erfreulich ist die Schließung der Sparkassen-Filiale in Ottbergen. Für viele Kunden überraschend war am 12.01.2017 in der örtlichen Presse zu lesen, dass die Sparkassenfiliale in Ottbergen zusammen mit vier weiteren Filialen zum 06.02.2017 geschlossen wird. Diese Information bewegte die Mitglieder der Dorfwerkstatt, an den Vorstand der Sparkasse zu schreiben und auf die Situation der älteren Kunden hinzuweisen die sich mit online-banking nicht anfreunden können oder nicht über einen PC verfügen. Zumindest die (noch) vorhandenen Automaten sollten mittelfristig erhalten und eine Möglichkeit zum Einwurf von ausgefüllten Überweisungen geschaffen werden.

Letzteres wurde mit dem Hinweis auf eine arbeitstäglich verpflichtende Ausführung der Überweisungen und aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Alternativ wurde die Möglichkeit der telefonischen Überweisung vorgestellt. Bei einer Servicehotline können arbeitstäglich von 9.00 bis 19.00 Uhr telefonisch Überweisungen in Auftrag gegeben werden. Dazu wird beim ersten Anruf ein Passwort vereinbart, um dann den Auftrag am Telefon entgegen zu nehmen und auszuführen. Allen Kunden, die sich nicht mit dem online-banking befassen wollen, wird dieser einfache Weg empfohlen werden.

Nach Mitteilung der Sparkassenleitung sollen die vorhandenen Automaten zumindest mittelfristig erhalten bleiben. Dabei spielen sicher auch Nutzungshäufigkeiten und Zahlen eine Rolle. Daher sollten alle Sparkassenkunden auch weiter Geld und Kontoauszüge im Ort holen - sonst sind auch diese Angebote in Gefahr.

In der letzten Sitzung der Dorfwerkstatt am 11.04.2017 wurde ein Aktionsplan mit 15 verschiedenen Projekten beschlossen, die bis zum Jahr 2020 umgesetzt werden sollen. Das sind im Einzelnen folgenden Ideen:

- Internetpräsentation für das Dorf aktualisieren und pflegen
- Offenen Bücherschrank auf dem Dorfplatz installieren und pflegen
- Bahnhofsgelände in gutem und verkehrssicherem Zustand halten
- Dorfgeschichtsmuseum erweitern und Führungen anbieten
- Weitere Infotafel auf dem Dorfplatz installieren
- Bahnhofswanderweg anlegen und mit 15 Info-Schildern ausstatten
- Projekt „Hilfe für Hilfe“ bekannt machen und beleben
- Neubürger für das Dorf interessieren durch Begrüßungsmappe
- Leerstände vermeiden/neu beleben
- Tourismusförderung durch Internetpräsentation (TeutoNavigator)

- Fahrradtourismus durch e-bike-Verleihstation und Fahrradhotel verbessern
- Wohnmobilstellplatz an der Nethe errichten
- Jugendliche aktiv in das Dorfleben einbeziehen und ihnen einen Treffpunkt bieten (z.B. Bauwagen)
- Ehem. Schulgarten zu einem Mehrgenerationenpark mit Wasserspielen umgestalten
- Gewerbebetriebe im Ort stärken und erhalten

Da die besten Projekte ohne Finanzierung nicht umsetzbar sind, wurde der Ortsausschuss mit Schreiben vom 15.04.2017 um finanzielle Unterstützung für einige Projekte gebeten. Über die Entscheidung des Ortsausschusses wird in der nächsten Ausgabe der Drehscheibe informiert.

Für die umfangreicheren Projekte sollen Anträge auf Mittel aus dem LEADER-Programm für den Kreis Höxter beantragt werden. Dabei handelt es sich um Fördermittel der EU für strukturschwache Regionen, die an innovative Projekte vergeben werden.

Ein bereits umgesetztes Projekt ist aktuell auf dem Dorfplatz in Ottbergen zu finden: ein öffentlicher Bücherschrank.

Da die Büchertauschbörse auf dem Bahnhof sehr gut angenommen wird, kam von vielen Leserinnen und Lesern der Wunsch, auch außerhalb der Öffnungszeiten des Bahnhofsmuseums Bücher tauschen zu können.



Nun ist das Buswartehäuschen auf dem Dorfplatz die Heimat eines öffentlichen Bücherschranks, der rund um die Uhr zur Verfügung steht. Damit verbunden ist die Hoffnung der Akteure der Dorfwerkstatt, dass die Nutzer sorgsam mit dem Inhalt umgehen und das dort zur Verfügung stehende Bücherangebot wertschätzen. Falls es zu Vandalismusschäden kommt, muss über andere Lösungen nachgedacht werden.

Wer sich durch diese Projekte angesprochen fühlt oder neue Ideen hat, ist herzlich eingeladen in der Dorfwerkstatt mitzumachen. Das nächste Treffen findet am 11.07.2017 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus auf dem Wiemers-Meyerschen Hof statt.

OTTBERGER GRUNDSCHÜLER GESTALTEN DAS PROGRAMM FÜR DEN WDR-KINDERRADIOKANAL KIRAKA

von Heike Golüke

Eine spannende, aufregende und unvergessliche Woche erlebten die Kinder der Klasse 4 der GGS Ottbergen, als Mitte März der WDR mit der Programmaktion „KiRaKa kommt!“ zu Gast an die Grundschule kam.

Auf dem Stundenplan stand in dieser Woche, die Medienwelt des Radios kennen zu lernen, sich mit tagesaktuellen Nachrichten auseinanderzusetzen, frei ins Mikrofon zu sprechen und Nachrichten vorzutragen. Gut vorbereitet und mit selbstgestalteten Plakaten begrüßten die Viertklässler am Montag, den 6.3. die WDR Reporterin Insa Backe. Aufgeschlossen und offen präsentierten sich die Kinder und Frau Backe war sichtlich beeindruckt ihnen. Die ersten Höraufnahmen für die Radiosendungen am Abend erfolgten, indem die Kinder zu verschiedenen Themen ihre Schule vorstellten, ihre Musikwünsche nannten und das Rätsel „Teekesselchen“ vorlasen. Nach der Pause ging die ganze Klasse mit Frau Backe auf Entdeckungstour durch Ottbergen. Ziel war der Ottberger Bahnhof und das Dorfentwicklungsmuseum. Auf dem Weg dorthin erfuhr Frau Backe von den Kindern viel über Ottbergen und alles wurde mit dem kleinen mitgeführten Mikrofon aufgenommen.

Am Bahnhof angekommen, nahm Herr Barkhausen die Gruppe in Empfang und begrüßte alle herzlich. In der ehemaligen Kantine gab es eine Einführung in die Geschichte des Ottberger Bahnhofes und zur Freude alle Kinder leckeren, frischen Apfelsaft. Anschließend folgte der Besuch des Dorfentwicklungsmuseums. Hier tauchten die Kinder in die Welt der Eisenbahn ein, sie erfuhren viel über alte Dampflokomotiven, die Bedeutung des Bahnhofes für Ottbergen sowie über das Eisenbahnerleben in früheren Zeiten.



Dietmar Barkhausen hatte auf alle Fragen eine Antwort.

Herr Barkhausen gab den Grundschülern viele spannende Informationen und beantwortete die Kinderfragen. Frau Backe nahm alles auf und sie erstellte daraus eine interessante Radioreportage für den Kindersender.

Nach diesem Ausflug stand für viele Kinder fest, dass sie gerne noch einmal mit ihren Eltern das Museum besuchen möchten. An dieser Stelle ganz herzlich Dank an Herrn Barkhausen für die freundliche Bewirtung und die anschauliche Museumsführung.

Der erste Einstieg in die Radiowelt war geschafft und am Mittwoch ging es mit der „Klickerwerkstatt“ weiter. An diesem Tag kamen drei WDR Reporterinnen aus Köln zu Besuch nach Ottbergen. Heute standen tagesaktuelle Weltnachrichten auf dem Programm. Zwei Reporterinnen setzten sich sofort an die PC's und suchten aus den Nachrichtenagenturen zu verschiedenen Themen Nachrichten aus. Die Kinder setzten sich in Gruppen mit den Themen auseinander und wählten sie demokratisch aus. In kleinen Teams wurden anschließend die Nachrichten kindgerecht umgeschrieben, nach der Mittagspause von den Kindern vorgelesen und für die „Klickernachrichten“ für „KiRaKa“ aufgenommen. Eine große Medienpräsenz erlebten die Kinder an diesem Unterrichtsvormittag, denn neben den Radioreporterinnen gesellte sich auch noch die Fernsehreporterin Frau Heuwinkel von der Lokalzeit OWL dazu und filmte im Klassenraum. Auch die lokale Presse interviewte und fotografierte die Kinder.

Zum krönenden Abschluss dieser außergewöhnlichen Schulwoche fuhr die ganze Klasse am Freitag, den 10.03.2017, gemeinsam mit ihren Eltern und Klassenlehrerinnen mit dem Bus nach Köln zum WDR. Drei Ratekinder nahmen an dem Live – Ratespiel im WDR 5 „KiRaKa“ - Studio teil. Dort konnten sie ihr Wissen über Nachrichten, Sport und Musik unter Beweis stellen. Zum Köln-Programm gehörte auch noch die Führung im WDR Kinderstudio, hier konnten die Kinder ihre eigene Nachrichtensendung drehen und viel über Technik, Regie und die ‚Green Box‘ erfahren. Auch ein Besuch im Kölner Dom durfte natürlich nicht fehlen. Nachdem die Ratekinder erfolgreich alle Fragen beantworten hatten, gewannen sie für die ganze Klasse ein großes Buch- und Hörbuchpaket. Die Erlebnisse dieser besonderen Schulwoche wurden im Unterricht intensiv nachbereitet. Die Kinder schrieben eigene Erlebnisberichte für die Schul-Homepage und für die lokale Zeitung, erstellten Erinnerungs-Mind-Maps und gestalteten eine Ausstellungswand.

Für die ganze Klasse steht fest: Diese Woche und vor allem die Fahrt nach Köln zum WDR bleibt ein unvergessliches Erlebnis während ihrer Grundschulzeit.

JUGENDSEITE - DIE ERSTE

Mit dieser Seite möchten wir zukünftig speziell unsere jungen Leser ansprechen. Sie wird von Themen bestimmt, die Euch direkt ansprechen sollen und auch von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen konzipiert. Diesmal hat sich Joss Spieker-Siebrecht mit den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr (JF) Ottbergen unterhalten.



Die Jugendfeuerwehr in Ottbergen

Wohl mancher wäre gern ein Held, wollte schon einmal Brände löschen, Menschenleben retten oder mit einem Feuerwehrauto fahren. Dabei ist dieser Traum für die meisten Jugendlichen gar nicht weit entfernt, denn bei der JF kann man genau das tun. Zwei erfahrende Mitglieder, Magnus (12) und Justus (15), haben einige Fragen zur JF beantwortet.

Wie oft trifft ihr euch?

Magnus: Unsere Gruppe trifft sich im zweiwöchigen Rhythmus immer freitags um 18 Uhr hier am Gerätehaus in Ottbergen. Auch Jugendliche, die in Bruchhausen oder Godelheim wohnen, können mitmachen. Sie müssen auch gar nicht privat hergefahren werden, sondern werden von einem Treffpunkt nach Ottbergen gebracht.

Was macht ihr bei den Gruppentreffen?

Justus: Die JF bereitet uns auf das spätere Leben bei der Freiwilligen Feuerwehr vor. Dabei lernen wir die wichtigsten Dinge, die ein richtiger Feuerwehrmann können und wissen muss, kennen. Zum Beispiel die verschiedenen Fahrzeuge, die wir in unserem Gerätehaus in Ottbergen stehen haben.

Wie alt muss man sein, um teilzunehmen?

Justus: Wenn man der JF beitreten möchte, muss man mindestens 10 Jahre alt sein. Allerdings kann man im Vorfeld schon mal gucken, ob es einem gefällt, um dann pünktlich am Geburtstag ein richtiges Mitglied zu sein.

Was ist das Wichtigste bei der Feuerwehr?

Magnus: Ganz klar ist es wichtig, sich gegenseitig zu vertrauen und zusammenzuhalten. Denn wer dem anderen nicht vertraut, kann zusammen kein Haus löschen. Das Team steht im Vordergrund. Deswegen machen wir neben vielen Gerä-

teübungen auch Teamübungen, die uns helfen, eine bessere Gemeinschaft zu sein.

Welche Übungen machen euch am meisten Spaß?

Magnus: Besonders gerne mache ich die Nassübung. Dann fahren wir mit dem Feuerwehrwagen an die Nethe und lernen die verschiedenen Schläuche und Spritzen kennen und testen diese dann gemeinsam aus. Das macht besonders an heißen Tagen sehr Spaß und kühlt alle ein wenig ab.

Was macht die Jugendfeuerwehr für euch richtig spannend?

Justus: Die vielen Übungen machen alle Spaß und man lernt dabei wirklich was fürs Leben. Wie man mit Menschen umgeht, wie man anderen richtig helfen kann und vor allem ist es ein schönes Gefühl zu wissen, dass man irgendwann wirklich Menschenleben retten wird.

Dürft ihr schon mit auf einen richtigen Einsatz?

Justus: Auf einen richtigen Einsatz dürfen wir leider noch nicht, aber mit 16 Jahren dürfen wir mit Erlaubnis unserer Eltern das erste Mal mitfahren und aktiv helfen. Trotzdem ist der Alltag bei der JF wichtig, um später perfekt bei der „großen“ Feuerwehr arbeiten zu können.

Möchtet ihr später bei der richtigen Feuerwehr mitmachen?

Magnus: Ja klar, das ist das, wo alle wirklich drauf hin fiern: Bei den richtigen Einsätzen dabei zu sein und mit den anderen als Team Menschenleben zu retten.

Bekommt man seine eigene Kleidung bei der Feuerwehr?

Justus: Drei bis vier Mal im Jahr fahren wir gemeinsam nach Höxter zur Kleiderkammer. Dort erhält jeder seine eigenen Sachen, um den zahlreichen Gefahren, die ein Feuerwehrmann ausgesetzt ist, zu trotzen. Die Kleidung gehört dann zwar nicht uns, aber jeder hat trotzdem seine eigene Ausstattung im Gerätehaus hängen.

Was bedeutet für euch Feuerwehr?

Justus: Die Feuerwehr ist natürlich zum Schutz der Bevölkerung da und wenn man sich vorstellt, dass dein eigenes Haus brennt oder du einen Unfall hast und keiner kommt, bekommt man da schon Sorgen, oder?

Was muss man mitbringen, um bei der JF teilzunehmen?

Justus: Man muss offen sein, andere Leute kennen zu lernen, offen sein, sich auf andere Menschen zu verlassen und eben nicht sein eigenes Ding machen, sondern als Team gemeinsam arbeiten. Alleine kann man das brennende Haus nicht löschen, denn es braucht ganz viele verschiedene Person mit verschiedenen Aufgaben, damit am Ende alles funktioniert. Somit ist auch die kleinste Aufgabe notwendig.

Ihr habt Interesse? Dann meldet euch bei:

Peter Knipping: 05275 / 1542

Andreas Topp: 05271 / 920136

LIEBLINGSPLÄTZE

Hier möchten wir zukünftig Orte in und um Ottbergen vorstellen, die unseren Lesern besonders am Herzen liegen. Egal, ob im eigenen Garten oder ein verstecktes Plätzchen an der Nethe – durch eine persönliche Geschichte wird daraus etwas Besonderes. Den Anfang macht Theo Kirchhoff.



Der „Kugelbaum“ erinnert Theo Kirchhoff an seine Kinder- und Jugendzeit

Es gab und gibt auf der Hüwe eine Linde, deren besondere Wuchsform dem Umstand zu verdanken ist, dass ihr Standort anfangs direkt unter einer Überlandstromleitung war. Der damalige Stromversorger, KEA Höxter, hatte die Krone der Linde regelmäßig zurückgeschnitten, um Abstand zur Stromleitung zu gewährleisten. Dieses, und der steinige Boden dort, ließen den Baum nur eine Stammhöhe von ca. einem Meter erreichen, aber die Äste weit in die Breite wachsen. Es ergab sich dadurch ein wunderbarer Kletterbaum. Weil uns das Grundstück gehörte, Ackerland und Weide, etwas Wald und Buschwerk, (wurde später zum Naturschutzgebiet erklärt, und uns wurde eine Ersatzfläche vermittelt,) waren wir natürlich oft dort oben, um landwirtschaftliche Arbeiten durchzuführen. Als Kind und Jugendlicher war ich immer dabei, oft mit Geschwistern, Nachbarskindern oder anderen in etwa Gleichaltrigen. Es ging dann kein Weg am „Kugelbaum“, wie wir ihn nannten, vorbei, er war unser Natural – Klettergerüst.

Erinnern kann ich mich auch noch gut an unsere zwei Kaltblutstuten Ida und Olga. Olga war die „Mitdenkende“, das Leitpferd, Ida hatte eine große Freiheitsliebe. Diese beiden Arbeitspferde wurden oft des Abends auf die Weide mit dem Kugelbaum gebracht, was dann meistens meine Aufgabe war. Dazu fand sich auch leicht einer, der das zweite Pferd übernahm, da ein Ritt auf einem Pferd immer ein willkommener Spaß war, wenngleich der Fußmarsch zurück die Freude etwas einschränkte.

Die Maßgabe von meinem Vater, die von der Arbeit müden Tiere zu schonen und im Schrittempo zu reiten, galt nach dem Passieren der Nethebrücke nur noch bedingt, denn jetzt war die Luft rein für einen Galopp bis zum Schlangenweg. Im

Trab zu reiten war unbeliebt, da das auf dem blanken Pferderücken ein echter „Rütteltest“ war.

Nach Ankunft auf der Weide wurde in der Regel gleich weiter zum Kugelbaum geritten, und direkt von den Pferden in denselben umgestiegen.

Das Zurückholen der Pferde am anderen Morgen stand auf der Beliebtheitskala nicht so hoch. Das Ritual war eigentlich immer gleich: Die Ida rannte sofort in die entfernteste Ecke der Weide, die Olga rannte nur ein Stückchen weg und zeigte in ihrer Körpersprache extrem deutlich ihr Missfallen. Nachdem sich das alles ein paarmal wiederholt hatte, ließ sie sich dann doch aufzäumen. Und da die Ida nicht allein bleiben wollte, kam das Pferd doch irgendwann hinterher getrotet.

Es gibt noch eine andere Geschichte, die sich ganz in der Nähe des Kugelbaumes zugetragen hat. Mein Vater und seine Familie hatten als Bauern in den letzten Kriegsjahren des 2. Weltkrieges einen polnischen Zwangsarbeiter zugewiesen bekommen.

Siegfried, so war sein Name, war noch sehr jung, spindeldürr und hatte bei der Ankunft bei uns lediglich eine dick geschnittene, fast trockene Stulle Brot mit ein wenig Rübenkraut darauf in der Hand. Dieser Siegfried war auf unserem Acker unweit des Kugelbaumes allein mit Feldarbeiten beschäftigt, als dieser flinke, zähe Naturbursche auf die Idee kam, den nächsten Holzmasten der schon genannten Stromleitung zu erklimmen, was für ihn auch ohne irgendein Hilfsmittel kein Problem war.

Man darf annehmen, dass er sich wohl auch keiner Gefahr bewusst gewesen ist. Jedenfalls hat er beim Erreichen der Leitungen einen Stromschlag bekommen, in dessen Folge es starke Verbrennungen und einen Sturz aus der Höhe gegeben hat, mit diversen Brüchen. Er wurde ins Krankenhaus nach Höxter gebracht und dort „zusammengeflickt“, wie man sich ausdrückte, es war ja zu einer Zeit, in der es an allem mangelte. Fachleuten und Laien war klar: er hat keine Überlebenschance!

Aber man hatte sich geirrt, Siegfried kam wieder auf die Beine. Als er dann gefragt wurde: „Warum bist du auf den Mast geklettert?“ war seine Antwort: „Ich wollte Chefs Haus sehen“. Bei Kriegsende, ich war da drei Jahre alt, nahm Siegfried Abschied, um in seine Heimat zurückzukehren. Ein paar Tage später kam er aber noch einmal zu Besuch und hatte zwei Schaufeln dabei, mit denen er sich für die Zeit bei uns mit vollem Familienanschluss bedanken wollte. Man darf annehmen, dass diese Schaufeln durch „bargeldloses Organisieren“ in seinen Besitz übergegangen waren.

Diese Schaufeln hatten wir noch viele Jahre im Gebrauch.

MIT VIEL SPAß ÜBER STOCK UND STEIN

8. STRONGMANLAUF DER LEICHTATHLETIKABTEILUNG DES SV OTTBERGEN-BRUCHHAUSEN STARTET AM 9. JULI von Iris Spieker-Siebrecht

Anfangen hat alles mit einer Idee: Es sollte mal eine etwas andere sportliche Veranstaltung sein, die im Rahmen des Brückenfestes im August 2010 ausgerichtet wurde. „Die vage Idee geisterte mir schon länger im Kopf herum, solche Querfeldeinläufe kennt man aus Großbritannien, aber hier waren solche Rennen über wechselnden Untergrund und verschiedene Hindernisse eher unbekannt.“ sagt Ludger Spiegelberg, erster Ideengeber und gemeinsam mit André Bielemeier der Organisator des Laufes.

„Allerdings sollte es keine Schlamm Schlacht werden, sondern ein familientaugliches Event mit viel Spaß für die großen und kleinen Läufer und die Zuschauer.“ definiert er das Hauptziel des Rennens.

So wurde dann die Strecke entwickelt, die an der Nethebrücke startet und nach einigen Metern Teerstraße schon in die Wiese unterhalb des Bauernhofes der Familie Wiemers-Meyer wechselt. Hier sind verschiedene Hindernisse aufgebaut: Baumstämme bilden die erste, kleine Herausforderung, danach müssen die Läufer Hürden aus dem Pferdesport überwinden, zuerst geht es darüber, dann darunter her.



Foto: Westfalen-Blatt

Nun steht der Strohberg, ein Hügel aus Quaderballen, im Weg. „Andreas Wiemers-Meyer stellt uns nicht nur die Wiese zur Verfügung, sondern hilft auch beim Aufstellen der Hindernisse.“ ist Spiegelberg für die Unterstützung dankbar. Wer den Strohberg geschafft hat, holt am besten noch einmal tief Luft, denn nun geht es bergauf. Und der Hügel am Hof hat es in sich: Die Freiwillige Feuerwehr Ottbergen hat mit viel Wasser dafür gesorgt, dass der Untergrund sehr nass, sehr matschig und sehr rutschig ist. Danach geht es wieder bergab, über Stock und Stein, Feldweg und Wiese. Als letztes natürliches Hindernis kreuzt ein kleiner Bachlauf den Parcours, gleich zweimal. „Besonders die Kinder lieben diese Stelle.“ weiß Spiegelberg.

Nun ist der Ausgangspunkt an der Nethebrücke fast schon wieder erreicht. Diese kurze Runde misst 600 Meter, erwachsene Läufer legen die längere Distanz, die vor dem Bachlauf durch eine weitere Wiese führt, zurück und kommen pro Runde auf 1000 Meter.

Beim ersten Mal 2010 starteten 21 Sportler, aber die außergewöhnliche Veranstaltung wurde zum Selbstläufer - wort-

wörtlich. Die Teilnehmerzahl stieg stetig, 2016 waren dann mehr als 400 Sportler aus ganz Ostwestfalen-Lippe am Start. „Wegen des großen Teilnehmerfeldes quer durch alle Altersgruppen und Leistungsstärken starten verschiedene Läufe, und seit dem Jahr 2013 bieten wir auch eine Nordic-Walking-Strecke über 8000 Meter durch die Ottberger Gemarkung an.“ erklärt Ludger Spiegelberg.

„Auch die Zuschauer kommen auf ihre Kosten. Die Strecke ist überall begehbar und einsichtig, sie können direkt neben den Hindernissen stehen und die Läufer anfeuern oder alles vom Start- und Zielpunkt aus verfolgen.“ ist dem Organisator wichtig. Vergleichbare Veranstaltungen gibt es im Kreis Höxter laut Ludger Spiegelberg nicht.

Bei der Organisation kann sich Ludger Spiegelberg seit dem Start der Veranstaltung auf die Hilfe André Bielemeiers verlassen, und auch für die Unterstützung durch die Feuerwehr und den Sportverein ist er dankbar. „Der Sportverein sorgt mit Kaffee und Kuchen, Würstchen und kalten Getränken bestens für das leibliche Wohl.“, ergänzt er.

Folgender Ablauf ist geplant:

- | | |
|-----------|--|
| 10.30 Uhr | Start Nordic-Walking |
| 10.45 Uhr | Schülerlauf Jahrgang 2008 und jünger, eine kleine Runde, 600 Meter |
| 11.15 Uhr | Schüler- und Jugendlauf Jahrgang 2006/2007, zwei kleine Runden, 1200 Meter |
| 11.40 Uhr | Schüler- und Jugendlauf Jahrgang 2004/2005, drei kleine Runden, 1800 Meter |
| 12.15 Uhr | Schüler- und Jugendlauf Jahrgang 2002/2003, drei kleine Runden, 1800 Meter |
| 13.00 Uhr | Rennklasse, sechs Runden, 6000 Meter |
| 13.40 Uhr | Hobbyklasse und Mannschaftslauf, vier Runden, 4000 Meter |

Pro Start werden 30 Läufer zugelassen, bei großem Andrang eventuell weitere Läufe eingerichtet. Dies kann zu Zeitverschiebungen im obigen Ablaufplan führen.

Zu einer Mannschaft gehören vier Läufer/innen, gewertet wird hier die Summe der Einzelplatzierungen.

Die Gewinner der Schüler- und Jugendläufe werden mit Pokalen und Urkunden belohnt. „Das lieben die Kids. Und auch die Schule mit der größten Teilnehmerzahl erhält einen Pokal.“ ergänzt Ludger Spiegelberg. Die Hobbyläufer erhalten Urkunden. Die Sieger des Mannschaftswettbewerbes können sich über 20 Liter Bier freuen, die Zweitplatzierten immerhin noch über 10 Liter.

Während im Start- und Zielbereich Umkleidemöglichkeiten vorhanden sind, müssen sowohl Warm- als auch Kaltduscher ins Sportheim ausweichen.

Noch detailliertere Informationen findet man unter www.Strongmanlauf.de, Anmeldungen nimmt Ludger Spiegelberg unter ludger62@web.de entgegen.

Anmeldeschluss ist der 07. Juli.

RITTER ROST, PRÄSERVATIVE LISTE UND NIKOLAUSMARKT - DER KUSTALL IM ZWEITEN HALBJAHR 2017

von Iris Spieker-Siebrecht

Im KuStall ist das ganze Jahr über etwas los. Egal, ob private Feiern, Vereinsfeste oder Veranstaltungen der Kulturgemeinschaft, es gibt kaum eine Woche, in der die Tore geschlossen bleiben. Gerade das kulturelle Angebot wird nicht nur von Ottbergern, sondern immer mehr von Gästen der näheren und weiteren Umgebung sehr geschätzt. Auch in den kommenden Monaten erwartet die Zuschauer wieder ein breit aufgestelltes Programm.



Auf dieses besondere Highlight können sich die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen freuen. Am 27. September um 10 Uhr gastiert die Künstlerin Patricia Prawit auf Einladung der Kulturgemeinschaft in Ottbergen und verwandelt den KuStall in die „Eiserne Burg“. Welches Kind kennt nicht die Geschichten um den feigen Ritter aus Blech und Schrott, der gemeinsam mit Burgfräulein Bö, dem frechen Sprechenden Hut und dem Drachen Koks aufregende Abenteuer besteht?

Patricia Prawit, die Originalstimme des Burgfräulein, möchte Kleine und auch Große in die wunderbare Welt des Ritters entführen. Zusammen mit Grafiken und Musik erweckt sie alle lustigen und schrulligen Charaktere der Geschichten in einer einzigartigen One-Woman-Show, die einem Mini-Musical ähnelt, zum Leben. Patricia Prawit ... Pardon! ... das „Burgfräulein Bö“ tanzt, tobt, wirbelt, trällert und rockt über die Bühne, bezieht die Kinder ins Geschehen ein und entführt sie in den Fabelwesenwald.

Im Oktober dann kommen altbekannte Gäste: die Präservative Liste



Udo Reineke, Frank Baumann und Hubertus Hartmann

Die drei Landsatiriker haben schon bei ihren Auftritten in den vergangenen Jahren Stürme der Begeisterung durch den KuStall fegen lassen, und das wird auch am 14. Oktober um 19.30 Uhr nicht anders sein.

„Landlust“, so heißt nicht nur eine beliebte Zeitschrift, sondern auch das aktuelle Programm des „südostwestfälischen Landkabarett“. Hubertus Hartmann, Frank Baumann und Udo Reineke nehmen kein Blatt vor den Mund, wenn es um bepflanzte Gummistiefel oder Blutwurst in Dosen geht, sie haben eine klare Meinung zu Helene Fischer, Veganern und aussterbenden Dörfern – eigentlich zu allem, wenn man ehrlich sein will. Dabei sind sie bissig, ohne böse zu werden, denn „Wir wollen doch nur spielen.“

Vorhang auf heißt es im November, denn am 11. und 12. und am 17. und 18. des Monats spielt endlich wieder das ThimKu – Theater im KuStall. „Das ThimKu bringt nach zwei Jahren wieder ein Stück auf die Bühne im KuStall: „Leonce und Lena“, ein Lustspiel aus der Feder Georg Büchners. Gerade in der heutigen Zeit hat das Stück eine hohe Aktualität, wirft es doch die Frage auf, inwieweit wir als Menschen Herr unseres eigenen Schicksals sind. Das Ensemble lässt die Puppen tanzen - ausgefallene Perücken und freche Dialoge bilden das Herzstück der Inszenierung, die an vier Terminen im November zu sehen sein wird.“ macht die Regisseurin Melanie Peter neugierig auf die Vorstellungen.

Auch in diesem Jahr wird das Orgelkonzert am Volkstrauertag musikalisches Leuchten in die dunkle Jahreszeit bringen. Nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres, als Klassik und Rock an Orgel und Schlagzeug zusammentrafen, werden auch diesmal andere Akzente gesetzt. Der Kantor der evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde Hörter, Florian Schachner, wird das Konzert gemeinsam mit dem Spielmannszug Ottbergen und dem Kirchenchor Hl. Kreuz gestalten. Nach dem Konzert lädt die Kulturgemeinschaft zu einem gemütlichen Ausklang in den KuStall.

Und dann ist es auch schon wieder so weit: Der Nikolaus kommt! Wie jedes Jahr wird er am 6. Dezember am Bahnhof von zahlreichen Familien in Empfang genommen und von dort aus zum KuStall geleitet. Der große Nikolausmarkt findet am folgenden Wochenende statt. Am 9. und 10. Dezember werden sich die Aussteller im KuStall und auf dem Platz, im Pfarrheim und im Gemeindeheim gegenüber mit den schönsten und leckersten Sachen gegenseitig den Rang ablaufen. Schauen und Bummeln, zur Stärkung dann - je nach Geschmack - einen heißen Glühwein oder ein kühles Bier, das lassen sich viele hundert Besucher nicht entgehen.

Veranstaltungskalender

Juli bis Dezember 2017

- 01. - 03.07. **Jubiläumsschützenfest, 450 Jahre HSV, Festplatz Anger**
HSV Ottbergen
- 09.07. **Strongmanlauf, Nethebrücke Ottbergen**
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 12.07. **Reisesegen und Cocktailabend, Kirchplatz**
kfd Ottbergen
- 15. - 23.07. **Wölflingslager Pfadfinder**
DPSG Ottbergen, Rüthen
- 22. - 30.07. **Pfadfindertreffen in Dänemark**
DPSG Ottbergen, Dänemark
- 31.07. **Blutspendetermin, Bürgerhaus Ottbergen**
- 20. - 27.08. **Zeltlager der Jungpfadfinder**
DPSG Ottbergen, Österreich
- 25.08. **Wallfahrt zur Klus Eddessen, Kirche, 14:30 Uhr**
kfd Ottbergen / Seniorengruppe
- 03.09. **Tag der offenen Tür, Werkstätten am Grünenberg, 11:00 - 16:00 Uhr**
- 09.09. **Apfelfest auf den Streuobstwiesen mit Baumverkauf**
kfd Ottbergen / Kath. Kirchengemeinde
- 17.09. **Kreuzerhöhung Patronats-/Pfarrfest, Kirche Ottbergen**
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 27.09. **Musikalische RITTER ROST Lesung, KuStall, 10:00 Uhr**
Kulturgemeinschaft / GGS Ottbergen
- 01.10. **Erntedankgottesdienst, Kirche Ottbergen, 10:30 Uhr**
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 03.10. **Schnatgang, Gemarkung Ottbergen, 13:00 Uhr**
Heimatschutzverein Ottbergen
- 06.10. **Mitgliederversammlung, Pfarrheim, 19:30 Uhr**
kfd Ottbergen
- 07.10. **Walk and Talk, Gemarkung Ottbergen, 13:30 Uhr**
Herbstwanderung auch für Mutter und Kind
kfd Ottbergen
- 14.10. **Kabarettabend mit der Präservativen Liste, KuStall, 20:00 Uhr**
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 16.10. **Blutspendetermin, Dorfgemeinschaftshaus Bruchhausen**
- 21.10. **Kompaniefeier, Schießstand, 15:30 Uhr**
3. Kompanie HSV
- 21.10. **Basar für Kinderkleidung u.a., KuStall**
Förderverein GGS Ottbergen
- 23.10. **Terminabsprache Vereine, Bürgerhaus, 19:30 Uhr**
Vereinsgemeinschaft
- 28.10. **Kompaniefeier, Schießstand**
2. Kompanie HSV
- 08.11. **Kinotag der Frauen, Kino Borgentreich**
kfd Ottbergen
- 11.11. **Kartoffelbraten, Bürgerhaus, 19:00 Uhr**
Männergesangverein Ottbergen
- 11./12.11 **Theater im KuStall, ThimKu, KuStall**
- 17./18.11 **Theater im KuStall, ThimKu, KuStall**
- 18.11. **Kompaniefeier, Schießstand**
1. Kompanie HSV
- 19.11. **Volkstrauertag, Kriegerehrenmal, 11:30 Uhr**
Polit. Gemeinde Ottbergen
- 19.11. **Orgelkonzert, Kirche Ottbergen, 18:00 Uhr**
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 24.11. **Jahresabschlussfeier SV, KuStall, 15:00 Uhr**
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 02.12. **Adventsschießen, Schießstand**
4. Kompanie HSV
- 03.12. **Adventskaffee, KuStall**
kfd Ottbergen
- 06.12. **Nikolausempfang, KuStall / Bahnhof**
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 09./10.12. **Nikolausmarkt, KuStall / Wiemers-Meyerscher-Hof**
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 17.12. **Jahresabschlusskonzert, KuStall, 16:00 Uhr**
Männergesangverein Ottbergen
- 27.12. **Winterwanderung, 13:00 Uhr**
Männergesangverein Ottbergen



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.
www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de
 Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
 Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
 Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381
 Ralph Scheideler, An der Mauer 6, Tel. 987906
 Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385
 Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner 24, Tel. 8719

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:
 Sparkasse Höxter IBAN: DE19 4725 1550 0008 5651 45
 Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
 IBAN: DE51 4726 0121 3001 6257 00
 Druck: Druckerei Egeling GmbH, Bad Driburg